Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen

Materialien der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Tag der bedrängten und verfolgten Christen 2010

Vorwort

„Das weltweite Leiden von Christen beim Namen zu nennen ist eine wichtige Aufgabe der Kirche.“ So hat es die 10. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei ihrer 7. Tagung im November 2008 in Bremen formuliert. Die Synode hat eine Veröffentlichung mit Informationen über einen Schwerpunkt der Verfolgung von Christen sowie mit Vorschlägen für Fürbittentexte angeregt und einen „Tag der verfolgten Christen“ vorgeschlagen.

Der Rat der EKD und die Kirchenkonferenz als Vertretung der evangelischen Landeskirchen haben sich mehrheitlich für den Sonntag Reminiszere ausgesprochen, jedenfalls dort, wo nicht andere Tage diesem Gedenken gewidmet sind, wie zum Beispiel der Tag des Märtyrers Stephanus (26. Dezember). Im Jahr 2010 fällt der Sonntag Reminiszere auf den 28. Februar. Er soll besonders dem Gedenken an die Christinnen und Christen im Irak gewidmet sein.

Das Kirchenamt der EKD legt dazu Materialien vor, die in Zusammenarbeit mit dem Amt der Union Evangelischer Kirchen (UEK), dem Amt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und dem Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst in Hildesheim erarbeitet wurden. Eine solche Arbeitshilfe soll zukünftig jährlich erscheinen.

Dr. Hermann Barth, Präsident des Kirchenamtes der EKD

Zur Situation von Christinnen und Christen im Irak

Das Christentum ist seit seinen frühen Anfängen im Zweistromland zwischen Euphrat und Tigris präsent. Zu den traditionellen christlichen Glaubensgemeinschaften im Lande, mit denen verschiedene EKD-Gliedkirchen gute Kontakte pflegen, gehören die Chaldäische Kirche, die Armenische Kirche, die Syrisch-Orthodoxe Kirche, die Syrisch-Katholische Kirche und die Altorientalische Kirche des Ostens. In den vergangenen 2000 Jahren bis in die Zeit der Diktatur von Saddam Hussein haben diese Kirchen eine wechselvolle Geschichte erlebt.

Schätzungen zufolge hat sich in den letzten Jahren die Zahl von 1,2 Millionen Menschen christlichen Bekenntnisses im Irak halbiert. Zusammen mit anderen religiösen Minderheiten wie Yeziden und Mandäern sind sie durch die Umtriebe islamistischer Terroristen, durch politische Machtkämpfe und kriminelle Akte in der Ausübung ihres Menschenrechts auf Religionsfreiheit behindert und mittlerweile in ihrer Existenz bedroht. Seit der militärischen Offensive der USA und ihrer Verbündeten im Irak vor sechs Jahren hat sich die Sicherheitslage für viele Bevölkerungsgruppen erheblich verschärft. Aufgrund ihrer zahlenmäßigen Minderheit sind Christen, die schon früher oft als „Kollaborateure des Westens“ verdächtigt wurden, in besonderer Weise betroffen. In weiten Teilen des Landes werden sie aus ihren Häusern vertrieben, Kirchen und kirchliche Einrichtungen durch Extremisten und Kriminelle zerstört. Internationales Aufsehen erregte im März 2008 die Entführung und Ermordung des chaldäischen Erzbischofs von Mossul, Paulos Faraj Rahho. Darüber hinaus wird immer wieder von gezielten Angriffen gegen Geistliche und Angehörige der christlichen Kirchen berichtet. Schließlich führte die Flucht von zehntausenden Christen nach Syrien und Jordanien zu einer existenzbedrohenden Dezimierung der Mitgliederzahlen der Kirchen im Irak. Durch das europäische Programm zur Neuansiedlung („Resettlement“) von irakischen Flüchtlingen finden auch in Deutschland Angehörige von religiösen Minderheiten Zuflucht, unter ihnen viele Christinnen und Christen. Neben der schwindenden Zahl christlicher Gemeindeglieder erschweren auch verstärkte Evangelisationsaktivitäten US-amerikanischer und koreanischer Missionare unter irakischen Muslimen den notwendigen Dialog der einheimischen Kirchen mit der muslimischen Mehrheitsgesellschaft.

Eine Zukunft sehen unsere christlichen Geschwister im Irak nur bei einer wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung der irakischen Gesellschaft. Darauf setzen sie ihre Hoffnung.

Vorschlag für eine Fürbitte für bedrängte und verfolgte Christen im Irak

Barmherziger Gott,
wir bringen vor dich unsere Klage über Bedrängnis, Gewalt und Verfolgung,
denen viele Menschen in dieser Welt ausgesetzt sind.

Wir bitten dich heute besonders für die Menschen im Irak:

- ❖ Schaffe Frieden und schenke Sicherheit im ganzen Land,
- ❖ schütze alle, die von Willkür und Hass bedroht werden,
- ❖ wehre den Gewalttätern,
- ❖ gib den politisch Verantwortlichen Weisheit und Mut,
- ❖ hilf, dass die Würde aller Menschen geachtet wird, gleich welcher Abstammung und Religion sie sind.

Für unsere Schwestern und Brüder im Glauben bitten wir dich:

- ❖ In ihrer Bedrängnis sei du ihre Zuflucht,
- ❖ in ihrer Not sei ihre Hoffnung, dass sie nicht am Leben verzweifeln,
- ❖ fördere das Miteinander der verschiedenen christlichen Gruppen,
- ❖ stärke alle, die den Dialog und die Versöhnung suchen.

Für uns selber bitten wir:

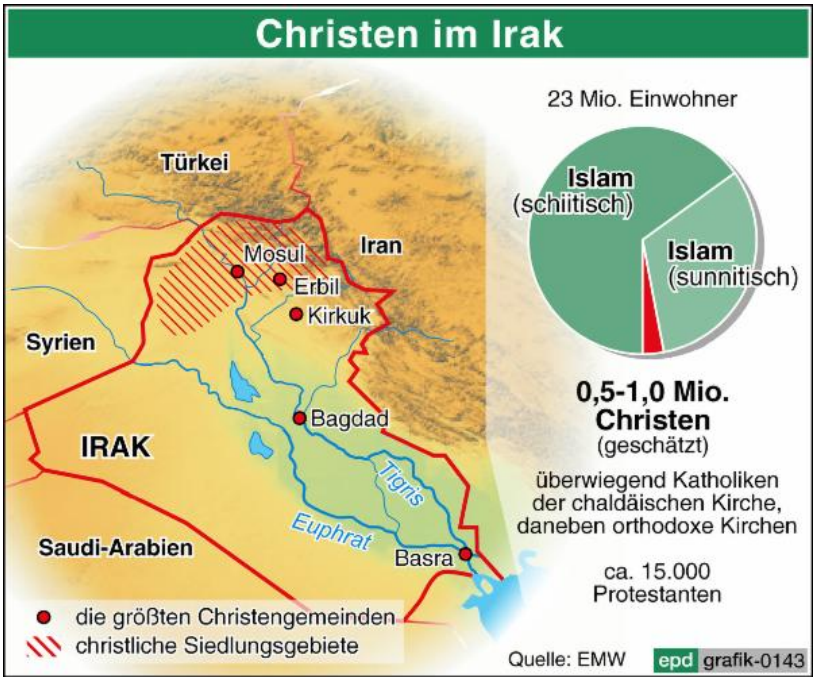
- ❖ Lass uns erkennen, wie wir unsere Verbundenheit mit den Christen im Irak leben können,
- ❖ zeige uns, wo wir auch aus der Ferne helfen können,
- ❖ lass uns nicht nachlassen in der Fürbitte für bedrängte Mitchristen in aller Welt.

Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen deine Güte durch Jesus Christus,
unseren Herrn.

Amen.

Zusammenfassung für die Verwendung im Gemeindebrief oder die Abkündigungen im Gottesdienst

Unsere Fürbitte gilt heute besonders den christlichen Geschwistern im Irak. In mehr als zweitausend Jahren haben christliche Kirchen dort eine wechselvolle Geschichte erlebt. Seit den militärischen Operationen im Irak hat sich die Lage für Christinnen und Christen stark verschlechtert. Viele haben Haus und Existenzgrundlage verloren und sind vor kriminellen und terroristischen Angriffen in die Nachbarländer Syrien und Jordanien geflohen. Die Zurückgebliebenen leiden unter der instabilen Situation im Irak – auch und gerade als christliche Minderheit in dem muslimisch geprägten Land. Für sie wollen wir beten.



Weiterführende Links

- Bedrohung der Religionsfreiheit. Erfahrungen von Christen in verschiedenen Ländern. Eine Arbeitshilfe (EKD-Texte 78), hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 2003: http://www.ekd.de/download/ekd_texte_78.pdf
- Gebetstag für verfolgte Christen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg: http://www.elk-wue.de/arbeitsfelder/oekumene-und-religionen/gebetstag-fuer-verfolgte-christen/
- Aktuelle Fürbittengebete der VELKD für Sonn- und Feiertage: http://www.velkd.de/aktueller-sonntag.php
- Solidarisieren und Handeln. Diskriminierte und bedrohte Christen in der Welt (SEK-Impuls 7), hg. v. Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, Bern 2009: http://www.sek-feps.ch/shop/media/impuls/7/impuls7_de_web%281%29.pdf
- Initiative „Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit“ der Deutschen Bischofskonferenz: http://www.dbk.de/initiativen/solidaritaet/home/
- Aufruf anlässlich des Kongresses "Gedenket der Märtyrer - Christenverfolgung heute" vom 22. bis 25. November 2009 in Schwäbisch Gmünd: www.aufruf-religionsfreiheit.de
- Rat der Kirchen im Mittleren Osten: http://www.mec-curches.org
- Länderinformationen des Auswärtigen Amtes zum Irak: http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Irak.html

Diese Materialhilfe wurde erarbeitet

- vom Kirchenamt der EKD (www.ekd.de),
- dem Amt der UEK (www.uek-online.de), UEK
- und dem Amt der VELKD (www.velkd.de) VELKD
- in Kooperation mit dem Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst, Hildesheim (http://www.michaeliskloster.de/qualitaetsentwicklung/).

Kontakt

Evangelische Kirche in Deutschland
Kirchenamt
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
www.ekd.de